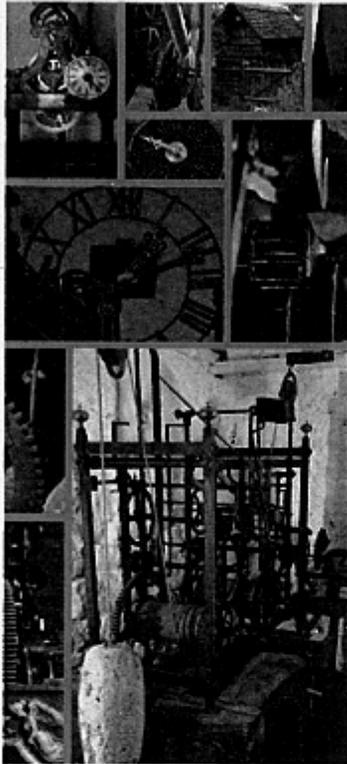


Horologisches Allerlei

Turmuhrenmuseum Freiamt

Bei der Sonderausstellung zum 35-jährigen Bestehen des Schwäbischen Turmuhrenmuseums in Mindelheim erhielt ich die Anregung über mein Konzept zu berichten, das Interesse am Kulturgut „Mechanische Uhr“ zu wecken und zu erhalten. Nach Jahren voller Sammelleidenschaft, schwankend zwischen Comtoisen, Marinechronometern, anderen Präzisionsuhren und wissenschaftlichen Instrumenten, habe ich eine kleine Sammlung von Großuhren aufgebaut, vielleicht auch deshalb, weil die Glockenschläge der Kindheit noch nachhallten und die bei nachlassendem Sehvermögen immer noch faszinierende Mechanik neben der Freude am Restaurieren ein Übriges bewirkten.



Nach gescheiterten Plänen, die Sammlung auf dem Dachboden unserer Kirche („Dom zu Mußbach“) zu präsentieren, war es am 15.04.2012 so weit: Museumseröffnung im sogenannten Freihof, ein gemeindeeigenes Anwesen, beherbergend unter anderem das Heimatmuseum, den Bauernmarkt und eben das Turmuhrenmuseum im ehemaligen Gaststall. Gerade dieses Konzept hat sich gut bewährt, weil während des Bauernmarktes doch viele zunächst nur zufällig oder aus Neugier Hereinschauende dann meist während der Führung begeistert werden können. Da der Fremdenverkehr in unserer Gemeinde ohnehin einen hohen Stellenwert hat (Vorbergzone des Schwarzwaldes mit wunderbarer, nicht zu herber Landschaft), habe ich die volle Unterstützung von Heimatverein und politischer Gemeinde. Die Exponate sind derzeit noch Leihgabe an den Heimatverein, der Kernbestand der Sammlung wird jedoch sukzessive durch Spenden gesichert.

Die Sammlung umfasst 20 Turmuhren mit stark französischem Akzent, davon drei schmiedeeiserne und der Rest zusammengetragen entweder unter ästhetischem oder technischem Aspekt. So gibt es eine Hörz/Ulm mit Rollenanker und eine Hörz/Ulm mit Denison-Gang. Eine Ungerer/Straßburg treibt über eine lange Zeigerleitung ein Ziffernblatt an, eine Riedl/Nürnberg mit sehr schönem Kettenremontoir schlägt Viertelstunde und Stunde auf großen Glocken. Dann gibt es

noch weitere Franzosen mit feinen Scherengängen, eine mit wunderbarem 2-Sekunden Zwischenaufzug. Für Schulklassen habe ich auf eine Schneider/Schonach einen Globus (1u/d) mit den Jahreszeiten entsprechender Neigung und „Sonneneinstrahlung“ montiert. An den seitlichen Wänden hängen Ziffernblätter, Zeigerwerke, diverse Turmuhrzeiger und die Deutschland verbreiteten Mutteruhren. Eine davon treibt das auf dem Flyer sichtbare Außenziffernblatt an, um den „Untergang“ der mechanischen Turmuhr in den 60er Jahren zu dokumentieren.

Je nach Publikum liegt der Schwerpunkt der Führung entweder auf der Erklärung der Hemmung mit dem Pendel als Zeitgeber oder auf der Funktion der Schlagwerke. Uhrentechnik als Motor auch des technischen Fortschritts wird an einer Mutteruhr mit System *Synchronome* demonstriert, leider dem einzigen Freischwinger in meiner Sammlung. Zuletzt: beim Betreten/Verlassen des Museums kann noch abgestempelt werden. Ich bedanke mich dann auch herzlich für das kostenlose, wenn auch unbewusste Aufziehen einer Stempeluhr von Bürk/Schwenningen.

Es würde mich sehr freuen, wenn mein Bericht zum „Leben“ der DGC beitragen könnte (Es gibt diverse Berichte in der Presse, siehe Badische Zeitung, Emmendinger Tor, Der Sonntag, jeweils unter Turmuhrenmuseum Freiamt.).

Hans Grafetstätter

Heimatmuseum

Bauernmarkt • Marktcafé

Auf dem Freihof – ehemals Dinghof, Gemeindestube, Schöldwirtschaft ... – wurde durch den Heimatverein die ehemalige Scheune zu einem Museum ausgebaut. Schwerpunkte sind die großen und kleinen Gerätschaften aus der Landwirtschaft. Auf dem großzügigen Areal findet immer freitags (ganzjährig) ein Bauernmarkt statt, befinden sich Bauergärten, Bienenhaus ... und ein Leibgedinghaus, das im Ortsteil Reichenbach ab- und beim Freihof originalgetreu wieder aufgebaut worden ist. Hier sind Marktcafé, Funde von der Burgruine Keppenbach, Schuhmacherwerkstatt und natürlich Stube, Schlafkammer und Küche untergebracht. Dies alles mit viel Liebe zum Detail. Und so scheint es, als wären die Bewohner nur gerade mal weggegangen, als wäre die Zeit vor 50 oder mehr Jahren ganz einfach stehen geblieben.

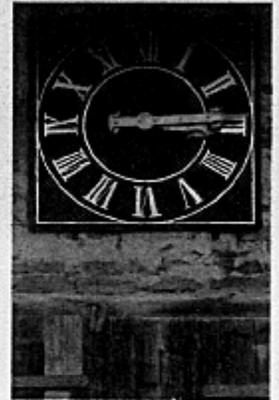
Im Gaststall befindet sich ein Turmuhrenmuseum. Aus einem privaten Fundus werden kleine und große Uhrwerke ausgestellt, die mit faszinierender Präzision, manche seit mehreren Jahrhunderten, die Zeit anzeigen – hier sind sie alle in Betrieb und dem Besucher schlägt nicht nur die Stunde.

Öffnungszeiten Heimatmuseum:

Im Sommerhalbjahr immer freitags während des Bauernmarktes, 15 bis 18 Uhr, für Gruppen sind Führungen nach Absprache möglich;
Willi Gerber, Gasthaus Zur Wolfstast, (0 76 45) 2 37.

Turmuhrenmuseum

Freiamt-Ottoschwanden • Freihof



Öffnungszeiten Turmuhrenmuseum:

Von 15 bis 17 Uhr am ersten Freitag im Monat; für Gruppen sind Führungen nach Absprache möglich;
Hans Grafetstätter, (0 76 45) 89 21.